

WILHELM PINDER  
VOM WESEN UND WERDEN  
DEUTSCHER FORMEN

*Geschichtliche Betrachtungen*

BAND II

**Die Kunst der ersten Bürgerzeit  
bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts**

*Der Verfasser schreibt selbst:* Der zweite Band der geschichtlichen Betrachtungen über Wesen und Werden deutscher Formen gilt dem Aufstieg des Bürgertums. Er behandelt die Zeit vom Ende des staufischen Kaiserhauses bis über die Mitte des 15. Jahrhunderts. Er versucht, den tragischen Vorgang deutlich zu machen, wie die kaiserliche Kunst, vor allem die klassische Plastik, notwendig untergehen mußte und wie aus diesem an Opfern reichen Geschehen sich ein Zeitalter herausrang, das eine Herrschaft des malerischen Schens heraufführte. Sie wurde vom Bürgertum getragen, so wie die plastische Zeit vom Ritteradel. Die Baukunst übernimmt anfangs noch die Führung, aber auch sie wird schließlich vom Malerischen ergriffen. Die deutsche Kunst entbehrt der sicheren Leitung und des großstaatlichen Haltes, das deutsche Volk aber bewährt sich um so mehr. Seine Ausdruckskraft rettet es, wo der Staat versagt. Es bildet sich in einem weiteren Volksraum die altdeutsche Kunst der Städte. Ihren Gipfel wird sie im Zeitalter Dürers erreichen. Dieses ist so erdrückend reich, daß ihm ein eigener dritter Band zugedacht werden muß. Der zweite enthält also die Schilderung und Deutung der großen Umwälzung und des neuen Aufstieges, bis an jene Stelle, von der an die große Zeit um 1500 sich sichtlich zu bilden beginnt.

*Der zweite Band dieses Werkes bedeutender Kulturgeschichtsschreibung ist stark vorbestellt. Man wird es auch bei Ihnen erfragen. Ausstattung wie Bd. I, jedoch mit über 90 Bildern auf 68 Tafeln. RM 8.50*

VERLAG E. A. SEEMANN LEIPZIG

Erscheint im November



Siehe Vorzugsangebot